

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Wilhelm Landwehr: Klauken Doktor

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Wilhelm Landwehr

Klauken Doktor

Röchten August und Flidden Hinnik, beide ut Baukern bi Laon, kunnen gaut mit'nänner. Man jeder har sien eigene schrullige Aort.

Saoterdag vör Pingsten haolde August den Hinnik mit 'n Auto aff, nao Bichte. In Laon stelde hei den olen Diesel bi Schlarmanns Jop vör de Dörn un segg tau Hinnik, dei nich mehr all tau best hörn kunn: „Du geihs nu forts in dei Gerkaomern (Sakristei), dor sit dei ole Pastor Meieratken. Dei hört di dor de Bichte aff, un dann wullt du ja uk noch nao 'n Doktor. Dei waohnt günsiet van dei Straoten. Ik täuf dann bi Schlarmann up di. Sei tau, dat du drocke fardig werst.“

Nao'n ännnerthalf Stunn'n wüdd August, dei mit siene Bichte all lange fardig wör un uk all 'n half Stieg Schluck binnen har, dei Tied tau lang. Hei röp bi'n Doktor an un segg: „Du, Doktor, luster eis. Bi di sitt so'n olen Kerl mit'n Mussbaort. Den mosst du nu up 'n Padd krieg'n. Ik heff kien Tied mehr. Schriev üm man wat up. Hei heff so'n olen Kröchhausen, un ut dei Bücksen kann hei uk nich mehr gaud.“

Taihn Minuten löter kummp Hinnik bi 'n Schlarmann an. „Na, Hinnik, wo is di 't gaohn?“ „Och“, segg hei, „änners ganz gaut. Blot in de Gerkaomern dor seet so'n ullen Stoffel van Pastor, dei hörde noch leiper at ik. Do bin ik dann widder gaohn, nao den Doktor. Dor wör 't so vull, at wenn't wat ümsüss geef. Kunn boll kiener mehr rin. Nao'n gaue Stunn'n kummp up 'nmaol dei Doktor inne Dörn; kennde mi fort's, güng up mi tau un segg: „Dag Hinnik!“ Dann hüllt hei mi dei Hand un keek mi scharp inne Oogen. „Jao, ik seih 't woll all. Kröchhausen, un kannst nich ut dei Bücksen.“ Un den Zädel för dei Apteiken har hei uk all fardig. – Buten wör 'k wedder. Ne, August, all's wat recht is; dat mott ik seggen: Klauken Doktor!“

Werner Kuper

Billerbööme – Boombiller

Siet Menskendenken sünd Bööme för dei Lüe wat Besünners wäsen. Bööme, dei bi 'n Huuse up 'n Hoff un in 'n Gorn staoht off buten an 'n Wäge off in 'n Buske. Jederein' kick sick dat gern an, wenn in 't Fräujohr Bööme un Büske greun utschlaot; wenn sei blaiht un in 'n Sommer un in 'n Harwste Früchte drägt un wenn sick in 'n Winterdag ehre Täger ünner dei Schneilast nao ünner bögt. Besünners enkelte Eiken, Bäuken un Barken inne freien Natur un dei Obstbööme häbbt dei Lüe dat andaon un staoht bi ehr hoch in Tell.

Bööme un Blaumen sünd use Frönn'. Sei gellt at ein Teiken van Läwen un Vergaohn. Dör „Bööme un Boombiller“ löten sich uck dei Lüe vanne Plattdütsken Warkstäe hier in Staopelfeld ansticken. Tau 'n Naodenken un Schriewen äöwer Bööme köm dei Warkstäe besünners dör einen Fachmann, dör den bekannten Naturfotograofen Willi Rolfes ut Vechte. Siene välen Biller äöwer Bööme fällt dordör up, dat hei bi 't Knipsen up dei richtige Johres- un Daogestied, up Wind un Weer, up Sünenschien un Schatten, up Näwel un düster Weer acht't häff. Jedet Bild is ein Kunstwerk för sick van ganz eigene Ort worn. Maol sütt man up dei Biller bloß einen lüttken Deil van einen Boom, maol einen enkelten windscheiwen Boom midden uppe Veihweide, maol ligget dor 'n Hoopen bunte Harwstbloer üm Stamm un Wuddelwerk tau, off man sütt einen ganzen Busk mit Bööme un Blöerdack in 'n lüchten Sünenschien off in 'n Näwel at Gespenster vör 'n Aobendhimmel.

Disse Boombiller häff Willi Rolfes dei Schriewers vanne Plattdütsken Warkstäe wiest un gäwen, dei sick dortau ehre Gedanken maakt un upschräwen häbbt. Dorut is ein feinet Bauk van 72 Sieten worn, dat sick seihn laoten draff. Tau jedet Boombild find man dorin, in Prosa off in Riemels, wat taun Naodenken anrügen dait, wat us vertellt van 't friske Heranwassen, van 't vulle, bunte Läwen, van 't langsaome Öllern un van Vergaohn un Starwen.